

Dokumentation

WORKSHOP

21. Europäische Perspektiven über globale Herausforderungen: Zweitsprachigkeit und Mehrsprachigkeit im Kontext der Arbeit

Leitung/ Verantwortliche/r:	Dott. Matilde Grünhage-Monetti
------------------------------------	--------------------------------

Zentrale Ergebnisse des Workshops:

An dem Workshop haben Bildungsanbieter und VertreterInnen von Universität, BAMF, IQ -Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch und Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen teilgenommen.

Die drei Inputs des Workshops haben eine rege Diskussion ausgelöst. Hier die zentralen Ergebnisse in Form von Empfehlungen für die unterschiedlichen Akteure im Feld.

Insbesondere der Politik wurde empfohlen:

- Programme zur Förderung der sprachlichen Kompetenzen am Arbeitsplatz zu entwickeln
- Forschung fördern, um alternative non formale und informelle Lernarrangements am Arbeitsplatz zu entwickeln und zu evaluieren
- einen schnellen Zugang zum Arbeitsmarkt (zu ermöglichen)

Empfehlungen für die Wirtschaft:

- den Arbeitsplatz als Lernort zu gestalten
- Sprachkurse zur Weiterbildung verpflichtend (finanziert durch die Unternehmen) anzubieten

Übergreifende Empfehlungen für die verschiedenen Akteure der Bildung:

- Sensibilität fördern zur beruflichen und schulischen Sprachentwicklung
- Viel mehr Aufmerksamkeit auf sprachliche Vielfalt als Reichtum
- Den Bedarf an mehrsprachiger Kommunikation ermitteln
- Transportieren, das Lernen prozesshaft ist → für Potenziale und Entwicklung von Kompetenzen
- Offenheit für prozessorientierte Instrumente wie die Carte des compétences
- Weiterentwicklung der Cartes des compétences für weitere Berufsfelder
- Abschaffung des CEFT als Messinstrument für berufsbezogene Sprache
- Referenzrahmen nicht zur Ausgrenzung von MigrantInnen verwenden
- GER für Anerkennung überprüfen
- Unternehmen für Mehrsprachigkeit(sprozesse) sensibilisieren
- Seek the common ground
- Ask people what they want, before you give them what you think they need